

Extrablatt.

General-Anzeiger
für Halle und die Provinz Sachsen



Halle a. S., Donnerstag den 22. Juli 1915, nachm. 2,30 Uhr.

Die Russen in Zwangorod eingeschlossen!

Wieder über 8000 Russen gefangen und 20 Maschinengewehre erbeutet.

(H. T. B.) Großes Hauptquartier, 22. Juli.
Westlicher Kriegsschauplatz:

Im Westteil der Argonnen machten unsere Truppen weitere Fortschritte.

Lebhafte Artilleriekämpfe fanden zwischen Maas und Mosel statt.

Südlich Reims brachen französische Angriffe dicht vor unseren Vorpostenstellungen zusammen.

In den Vogesen griff der Feind gestern südwestlich des Reichsaderkopfes sechsmal an. Er wurde durch bayerische Truppen unter großen blutigen Verlusten zurückgeschlagen. Bei dem Gegenstoß gewannen wir das noch in Feindeshand befindliche Grabenstück zurück und machten 137 Alpenjäger (darunter drei Offiziere) zu Gefangenen. Auch bei Sondernach wiesen wir abends einen feindlichen Angriff ab.

Ein feindlicher Doppeldecker stürzte im Feuer unserer Abwehrgeschütze in dem Walde von Barroy ab. Im Luftkampf über dem Münsterthal blieben drei deutsche Flieger über drei Gegner Sieger und zwangen auf der Verfolgung zwei von ihnen zur Landung im Thanner Tal.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Nordöstlich Szawle machten unsere konzentrisch vorgehenden Truppen unter erfolgreichen Kämpfen 4150 Gefangene. Außerdem fielen ihnen fünf Maschinengewehre, viele Bagagen und ein Pionierpark zur Beute.

Der Durchbruch an der unteren Dubissa führte die deutschen Stoßgruppen bis in die Gegend von Orzyn, Kiszki-Gubziun. Auf dem Wege dorthin wurden mehrere feindliche Stellungen gestürmt. Die Russen weichen auf der ganzen Front vom Rakiewo-See bis zum Ne-

men. Südlich der Straße Mariampol-Kowno vergrößerten wir die entstandene Lücke und gewannen weiter vorbringend Gelände nach Osten. Vier Offiziere, 1210 Mann wurden gefangen genommen, vier Maschinengewehre erobert.

Am Narew hat der Feind keine aussichtslosen Gegenstöße eingestellt.

Südlich der Weichsel sind die Russen in die erweiterte Brückentopfstellung von Warichau in die Linie Monie-Nabargyn-Gora-Kalwarja zurückgedrückt worden.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Die deutschen Truppen der Armee des Generalsoberst v. Bohrsch bereiteten gestern durch kühnes Zusassen die letzten Versuche des Feindes, seine geschlagenen Truppen vorwärts Zwangorod zum Stehen zu bringen. Gegen Mittag war die große Brückentopfstellung bei Lagow-Lugowa-Nola von unseren tapferen Schlesiern gestürmt; anschließend wurde der Feind unter Mitwirkung österreichisch-ungarischer Truppen auf der ganzen Front in die Festung geworfen, die nunmehr eng eingeschlossen ist. Nordwestlich von Zwangorod kämpften österreichisch-ungarische Truppen noch auf dem Westufer der Weichsel. Geftern wurden über 3000 Gefangene gemacht und 18 Maschinengewehre erobert.

Zwischen Weichsel und Bug nimmt die Schlacht unter Oberleitung des Generalfeldmarschalls v. Mackensen ihren Fortgang. Südwestlich von Lublin machten österreichisch-ungarische Truppen weitere Fortschritte; zwischen Siennida-Nola (südlich von Rejowice) und dem Bug wurden breite Abschnitte der feindlichen Stellung gestürmt. Oberste Oberleitung.

Verantwortlich für die Redaktion: Walter Britting, Halle a. S.

